

## Gedichtinterpretation

### Bertolt Brecht: „Über die Bezeichnung Emigranten (1937)“

S.1 von 3

Die Seitenzahl immer exakt angeben. In dem Fall muss die Seitenzahl aber S.1 von 2 sein!

Tipp, wie es mit der durchlaufenden Seitenzahl am Computer geht:  
Word 2010 öffnen,  
Kopfzeile, Seitenzahl anklicken, Seitenzahlen anklicken, Einfache Zahl auswählen.

Sehr geschickt gelöst!! Das Zitat wurde super in die Interpretation eingebaut. Das ist eigentlich schon die halbe Miete fürs Abitur.

Zu allgemeine Floskel. Besser und genauer erklären. So ist es weder richtig noch falsch. Gute Erkenntnis des Antithetischen.

Komma nach „zeigen“ fehlt. Komma nach Zeile 15 falsch!

Zitat-Zeit nicht so geschickt gelöst!  
Herumgesprungen. Einmal Präteritum und dann

„denn sie hören „die Schreie“ (Z.13) nicht wirklich.

„das Geschehene kann nicht wieder rückgängig gemacht werden und die Qualen und das Leiden wird für immer in ihrem Gedächtnis bleiben.  
Trotz dieser Distanz wird im Gegensatz eine Nähe ausgedrückt, denn der Satz hört nicht auf, sondern geht in Zeile 14 weiter.

Doch nicht nur die Schreie zeugen von dem Grauen in ihrem Land, auch sie selbst, die „Gerüchte“ (Z.15), zeigen (,) was wirklich in Deutschland los ist.

Sie „entkamen“ (Z.15), tragen „zerrissene Schuhe“ (Z.17), dies zeugt von den Untaten.

- ➔ Zur Sicherheit sollte man die **Gesamtseitenzahl** einfach mit der Hand angeben, dann kann der Computer schon keine Probleme bereiten.
- ➔ Immer darauf achten, dass man die Zitate so in die Interpretation einbaut, dass ein flüssiger Lesefluss entsteht.
- ➔ Immer alle Behauptungen genau erklären. Nicht einfach irgendetwas hinschreiben, nur weil man denkt, dass es sich gut anhört.
- ➔ Kommaregeln gut draufhaben. Siehe Homepage von Herrn Schenck!!
- ➔ Auf die Zeit achten. Inhalts- und Interpretationsprache immer

Präsens. Immer Präsens nehmen, auch wenn das Zitat im Präteritum steht – umändern.

Beim Abändern eines Zitates immer eine eckige Klammer oder auch vgl schreiben. Beispiel hier:

**Mit eckiger Klammer und verkürztem**

**Zitatnachweis:**

„zerissene[ ]“ Schuhe (Z.17)

Außerhalb des Zitates kann man das Wort *Schuhe* variieren, wie man möchte und es braucht. Die eckige Klammer signalisiert, dass in Original noch etwas steht.

**Mit vgl:**

Zerrissene Schuhe (vgl. Z.17)

Satz ist viel zu lang.

Irgendwann versteht man den Sinn nicht mehr. Dadurch macht man sich viel kaputt, obwohl man es eigentlich drauf hat.

Antithetisch, gut gemacht.

Sie „[entkommen]“ (Z.15), tragen „zerissene[ ] Schuhe“ (Z.17),...

Sie „entkamen“ (Z.15), tragen „zerissene Schuhe“ (Z.17), dies zeugt von den Untaten, die Flüchtlinge sind Träger einer Botschaft und zwar nicht die Botschaft des Friedens, sie sind äußerlich die Botschafter des Terrors, er Schandtaten des deutschen Reiches.

im Präsens!!  
Wenn man das Zitat von Präteritum ins Präsens ändert, muss man eine eckige Klammer um das veränderte zitierte Wort machen. Bsp: „entkamen“ (Z.15) → „[entkommen]“ (Z.15)

→ Entweder Vergleich (vgl), dann aber keine Anführungszeichen mehr, oder die eckige Klammer um den veränderten Buchstaben machen, dann aber Anführungszeichen setzen!

→ Punkt setzen. Sätze kurz, aber aussagekräftig gestalten. Einbauen von Gegensätzen ist immer sehr gut. Bildhafte Darstellungen, kann man sich gleich viel besser vorstellen!

<p>Entsteht ein roter Faden. <b>Bildhafte Sprache</b> ist sehr gut dargestellt worden, anhand eines Verbs.</p> <p><b>Wiederholung</b></p> <p><u>Umgangssprachlich</u></p> <p><b>Das ist falsch! Man kann nicht einfach ein Wort durch fett Markieren hervorheben,</b> obwohl es im Zitat einfach ganz normal geschrieben wurde. Das ist ansonsten eine Verfälschung und damit kein Zitat mehr!</p> <p><u>Sehr gut abgerundet. Das Gedicht oder die Problematik des Themas auf die heute Zeit zu übertragen. Clever!</u></p>	<p>Sie sind in ihren Köpfen wie <b>eingebraunt</b>, sie...</p> <p>Soll auch <b>zeigen</b>, dass sie eigentlich nicht mehr als Menschen gesehen werden, das <b>zeigen</b> auch nochmal die „zerrissenen Schuhe“ (Z.17).</p> <p>Wieso diese Leute so <u>versifft</u> aussehen und reduzieren sie auf „Gerüchte von Untaten“ (Z.15)</p> <p>Den Satz, „zeugt von der Schande, die jetzt <b>unser</b> Land befleckt“ (Z.18), aus.</p> <p><u>Das Schicksal der Flüchtlinge soll uns auch in der heutigen Zeit zeigen, wie schlecht es Leuten ging, die nicht so mitspielten, wie das Regime das wollte.</u></p>	<p>→ Wiederholungen wirken monoton.</p> <p>→ Keine Wörter verwenden, die man sagt, aber nicht schreibt!</p> <p>→ Keine Zitate verändern, auch wenn einem ein bestimmtes Wort wichtig erscheint. In diesem Fall kann man das ganze <b>so lösen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- „...[unser] ...“ (Z.18)</li><li><b>oder so:</b></li><li>- Zeugt von der Schande, die jetzt unser Land befleckt (vgl. Z.18)</li></ul> <p>→ Wenn ein passendes Thema vorliegt und man etwas zur heutigen Zeit dazu weiß, dann ist es immer gut das</p>
---	---	---

	<p><u>Allgemeine Zitierregeln:</u> ( siehe auch Homepage von Herrn Schenck: <a href="http://www.klausschenck.de/ks/deutsch/hausarbeiten-kl11--12/zitierregeln/index.html">http://www.klausschenck.de/ks/deutsch/hausarbeiten-kl11--12/zitierregeln/index.html</a></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Beim Zitieren eines abgeschlossenen Satzes „.....“ (Z.?) Dann Interpretation vor dem Zitat beginnen oder es als Beweis für etwas benutzen. Nach dem Zitat, aber noch vor der Zeilenangabe, kommt der Punkt.</li><li>- Interpretation mit Zitatintegration -----, „.....“ (Z.?)----- ! Zuerst die Interpretation, dann kommt das Zitat. aber nach dem Zitat kein Punkt, da ja weiter interpretiert wird und das Zitat nur in die Interpretation eingebaut wurde. Nach dem Zitat wieder weiter interpretieren. Ganz am Ende, wenn man mit dem Zitat fertig ist, das die Interpretation unterstützt hat, kommt der Punkt.</li></ul>	<p>mit reinzubringen!</p> <p>→ Zitierregeln drauf haben!! Das ist Minimalwissen bei einer Interpretation!</p>
--	--	---